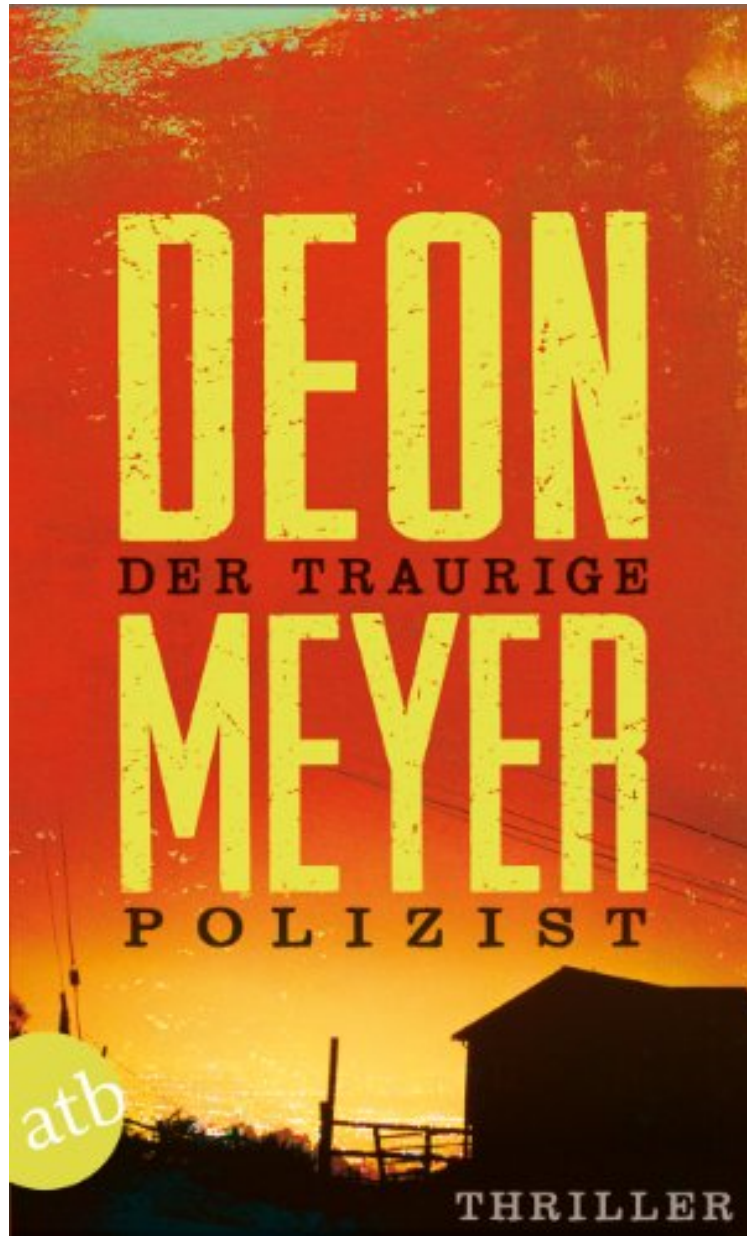


[Read download] Der traurige Polizist: Thriller

Der traurige Polizist: Thriller

Von Deon Meyer

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #41777 in eBooksVerffentlicht am: 2010-04-23Erscheinungsdatum: 2010-04-23File Name: B004TTN2Z8 | File size: 62.Mb

Von Deon Meyer : Der traurige Polizist: Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der traurige Polizist: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend, melancholisch und groartig geschriebenVon MnchnerinEin neuer Deon Meyer Fan ist geboren... das war

mein erster Roman von ihm und ich bin schwer begeistert! Sehr spannend mit völlig unerwartetem Ende, ein toller Krimi und das auch noch auf sprachlich überraschend hohem Niveau, was bei Krimis ja leider nicht unbedingt immer der Fall ist. Dazu noch ein Schuss Melancholie (passend zum Buchtitel), eines meiner Lieblingszitate (Seite 15 meiner Ausgabe) "Sie trat näher, hinein in den Schutzraum seiner Einsamkeit" Hinzu kommt: Ich habe selbst einige Monate in Kapstadt gelebt und gearbeitet, das bringt mir die Stimmung natürlich noch näher. Ich kann diesen Roman nur wärmstens weiter empfehlen, für mich ist er einfach großartig! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der traurige Polizist - das wahre Südafrika! Von Viktoria Dietrich Ich habe alle Bücher von Deon Meyer gelesen, einschliesslich des gerade erschienenen Krimis "13 Stunden". Seit 5 Jahren lebe ich in Südafrika nahe Kapstadt. Meyers Bücher sind ein reales Bild der neuen stolzen Nation mit all ihren Schwächen und Schwierigkeiten. Sehr spannend, sehr lebendig und vor allem die Charaktere sind toll beschrieben. An Spannung sind sie kaum zu überbieten! Die ersten Bücher wurden vom Afrikaans ins Englische übersetzt und dann von da ins Deutsche. Diese Form fand ich besser. Nun werden sie direkt vom Afrikaans ins Deutsche übersetzt und da gibt es Ungereimtheiten. Meyer benennt natürlich Strassen und Berge und Plätze in seiner Sprache und Stefanie Schfer lässt diese als Eigennamen so unübersetzt. Offenbar war die Übersetzerin noch nie hier im Lande, sonst wüsste sie, dass die Longstreet in Kapstadt ein fester Begriff ist und kein Mensch nennt sie Langstraat. Der Lionshead ist der Berg neben dem Tafelberg, keiner nennt ihn Leeukop. Die Waterfront in Kapstadt ist der alte Hafen mit vielen Shoppingmalls, Restaurants und Bars. Man geht in die Waterfront, um sich zu amüsieren und nicht nach Waterfront, so wie nach Köln oder nach Berlin. Diese Art der Übersetzung macht das Lesen allerdings verwirrend. Schade! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auergewöhnlich, unterhaltsam, empfehlenswert Von Laberladen Blog Aufgefallen sind mir gleich am Anfang die ungewohnten Namen der Personen, die einem immer wieder klar machen, dass das Buch auf einem anderen Kontinent und fast schon in einer anderen Welt spielt. Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen Südafrikas sind nicht das Hauptthema, aber die Problematik zwischen Schwarz und Weiss fließt am Rande immer wieder in die Erzählung ein. Hauptfigur Mat Joubert ist menschlich am Ende, aber gerade eben nicht der Typ "abgestutzter Ermittler", der die gängigen Klischees erfüllt und mich schon nervt, wenn er wieder mal in einem Buch verwurstet wird. Man leidet mit dem sympathischen groen und bergewichtigen Polizisten, der sich im Laufe des Buches im wahrsten Sinne des Wortes freischwimmt. Mats Gefühlswelt ist ebenso lesenswert wie die verschiedenen Nebenfiguren, denen mit wenigen Sätzen schon gekonnt Leben eingehaucht und eine eigene Geschichte verliehen wird. Anfangs eher nebenbei wird die Mordserie verfolgt und auch die Grundstimmung ist gemächlich, aber nicht langweilig. Bis die Tatsache, dass immer weiter gemordet wird, einen gewissen Druck auf Mat aufbaut, denn er findet das Motiv nicht, das den unbekanntem Mörder entlarven könnte. Die Krimihandlung gewinnt erst allmählich an Bedeutung und bevor man sich versieht, wurde man in die Geschichte förmlich gegen seinen Willen hineingezogen und kann das Buch nicht mehr weglegen. Ein Krimi, der die Leichtigkeit guter Unterhaltung mit tiefen Einblicken in die menschliche Seele verbindet.

Kurzbeschreibung Aufruhr in Kapstadt Seit dem Tod seiner Frau Lara ist Polizist Mat Joubert auf dem Weg nach unten. Er hat bergewicht, er raucht zuviel, und neuerdings beschweren sich sogar die Kollegen über ihn. Als aus England ein neuer Chef nach Kapstadt kommt, erhält Joubert eine ernste Warnung: Entweder geht er zu einem Psychologen und lässt sich betreuen, oder er muss den Dienst quittieren. Während er noch zögert, was er tun soll, beginnt ein Serienmörder mit einer alten deutschen Pistole sein Unwesen zu treiben und plötzlich steckt Joubert in seinem schwierigsten Fall. Für die Morde an mehreren weißen Männern gibt es scheinbar kein Motiv. "Deon Meyer versteht es, einen gierig Seite um Seite umblättern zu lassen. Frankfurter Rundschau, Sylvia Staude.de Der traurige Polizist ist die tragikomische Geschichte des Polizisten Mat Joubert, der in Kapstadt/Südafrika bei der Mordkommission arbeitet. Mat wurde zuletzt arg gebeutelt und hat mit dem Leben fast schon abgeschlossen, nachdem seine Frau Lara, ebenfalls Polizistin, bei einem riskanten Undercover-Einsatz ums Leben gekommen ist. Beruflich bringen ihm seine Geistesabwesenheit und seine Unbeherrschtheiten zusätzlich Ärger ein. Zu allem Überfluss bekommen er und seine Kollegen einen neuen Polizeichef vorgesetzt, der wild entschlossen ist, seine Abteilungen mit eisernem Besen auszukehren. Der reibt Mat denn auch umgehend sein bergewicht und seine Nikotinsucht unter die Nase. Das beschert ihm nicht nur eine rztliche Tauglichkeitsprüfung, sondern zudem eine Ernährungsberatung und den Gang zur Psychologin. Ausgerechnet jetzt wird Mat mit einer mysteriösen Mordserie konfrontiert, deren Tatmuster eine frappierende Ähnlichkeit aufweisen und Teil eines Rachefeldzugs zu sein scheinen. Wo jedoch ist die Verbindung zwischen den Opfern? Auch der Fall um einen Gentleman-Bankräuber, der in den Medien für viel Furore sorgt, trägt nicht wirklich zur Vereinfachung der Situation bei. Notgedrungen beginnt Mat seine Angelegenheiten neu zu ordnen. Als schließlich eine zarte Verliebtheit zu seiner Psychologin aufkeimt, kommt nicht nur sein Leben, sondern auch die Ermittlungen zu den beiden komplizierten Fällen richtig in Fahrt. Der südafrikanische Autor Deon Meyer ist mit seinen zwei jüngst erschienenen Kriminalromanen Das Herz des Jägers und Der traurige Polizist eine der positiven Überraschungen der Krimisaison. Insbesondere letzteres Werk verspricht eine Krimiserie mit viel Potenzial zu werden. Vordergrundig mag dies daran liegen, dass Südafrika hierzulande mehr oder minder Krimi-Neuland darstellt. Meyers

Schilderung aktueller sdafrikanischer Verhltnisse ist schnrkellos und bleibt dezent im Hintergrund. Dies wirkt unaufgeregt und angemessen. Strend wirkt in Deon Meyers Polizeiroman allein die berbetonung der erotischen Neigungen und der sexuellen Leidenschaften seiner Figuren. So erscheint das Ermittlungsteam um Mat Joubert stellenweise als nachgerade notgeile Polizeitruppe, was mitunter unfreiwillig komisch anmutet. Glcklicherweise behlt jedoch Meyers eigenstndige Erzhlkunst die Oberhand. Alles in allem bietet Der traurige Polizist dank atmosphrischer Dichte und ironischem Humor beste und frische Unterhaltung. --Christian KochKurzbeschreibungAufruhr in Kapstadt Seit dem Tod seiner Frau Lara ist Polizist Mat Joubert auf dem Weg nach unten. Er hat bergewicht, er raucht zuviel, und neuerdings beschweren sich sogar die Kollegen ber ihn. Als aus England ein neuer Chef nach Kapstadt kommt, erhlt Joubert eine ernste Warnung: Entweder geht er zu einem Psychologen und lsst sich betreuen, oder er muss den Dienst quittieren. Whrend er noch zgert, was er tun soll, beginnt ein Serienmrder mit einer alten deutschen Pistole sein Unwesen zu treiben und pltzlich steckt Joubert in seinem schwierigsten Fall. Fr die Morde an mehreren weien Mnnern gibt es scheinbar kein Motiv. "Deon Meyer versteht es, einen gierig Seite um Seite umblttern zu lassen. Frankfurter Rundschau, Sylvia Staude